

**Unterjährige
Finanzinformationen zum
30. September 2024**



WIR

FÖRDERN

ZUKUNFT!

Südwestdeutsche Salzwerke AG, ISIN DE 000 734660 3

- Umsatzerlöse und EBIT über Vorjahresniveau
- Finanzwirtschaftliche Situation weiterhin sehr solide
- Risikosituation stellt sich unverändert dar
- Prognose für das Jahr 2024 wird bestätigt

Geschäftsentwicklung

Ertragslage

Der Umsatz des SWS-Konzerns beträgt in den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 245,6 Mio. € und liegt damit um 12,2 Mio. € (+ 5,2 %) über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (233,4 Mio. €). Der Anstieg entfällt mit 11,2 Mio. € (+ 6,3 %) auf das Segment Salz und mit 1,3 Mio. € (+ 2,9 %) auf das Segment Entsorgung, wobei in den sonstigen Segmenten ein leichter Rückgang von 0,3 Mio. € (-3,2 %) zu verzeichnen war.

Der Umsatzanstieg im Segment Salz resultiert im Wesentlichen aus Preisanpassungen zur Kompensation der Kostensteigerungen bei insgesamt leicht gestiegenen Absatzmengen. Im Bereich Auftausalz lag die Nachfrage leicht über dem Niveau des Vorjahres, womit sich auch der Umsatz leicht über Vorjahresniveau bewegt. Im Industriesalzbereich stabilisierten sich die Umsätze im dritten Quartal, so dass die bis zur Jahresmitte konjunkturell bedingten Absatzzrückgänge kompensiert werden konnten und sich der Umsatz daher kumuliert wieder auf Vorjahresniveau bewegt. In den Bereichen Consumer und Sortensalz konnten Absatz und Umsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gesteigert werden.

Im Entsorgungsbereich erhöhten sich die Umsätze bei leicht rückläufigen Einlagerungsmengen im Wesentlichen durch Preisanpassungen gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatzrückgang bei den sonstigen Segmenten resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich Logistik, während der Umsatz im Bereich Tourismus leicht über dem Vorjahresniveau liegt.

Der Materialaufwand liegt, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg bezogener Leistungen im Zusammenhang mit dem Projekt SuedLink sowie leicht gestiegener Absatzmengen und Instandhaltungsleistungen über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Trotz eines deutlichen, größtenteils preisbedingten Anstiegs der Aufwendungen für Gas, sind die produktionsbezogenen Energieaufwendungen im Vorjahresvergleich leicht gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die stark durch Transport- und Logistikkosten beeinflusst sind, erhöhten sich infolge leicht gestiegener Absatzmengen und durch die ab 1. Dezember 2023 geltende CO₂-Maut.

Die Personalaufwendungen sind infolge von Lohn- und Tariferhöhungen zum 1. Januar 2024 sowie erhöhter Beschäftigtenzahlen angestiegen. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass im Vorjahr eine tariflich vereinbarte Sonderzahlung in Form einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 3 T€ pro vollzeitbeschäftigter Person (in Summe 2,9 Mio. €) enthalten war.

Die Abschreibungen belaufen sich aufgrund hoher Investitionen der vergangenen Jahre weiterhin erwartungsgemäß auf einem über dem Vorjahr liegenden Niveau. Das EBIT liegt mit 31,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 25,8 Mio. €.

Die operative Umsatzrendite (ROS) lag in den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 bei 12,9 % (Vorjahr: 11,1 %).

Finanz- und Vermögenslage

Die finanzielle Situation ist mit einer Eigenkapitalquote von 53,5 % (vereinfacht bereinigt um das Projekt SuedLink 63,6 %) und einem Bestand an Finanzmitteln, bestehend aus flüssigen Mitteln und kurzfristigen Geldanlagen, in Höhe von insgesamt 117,3 Mio. € zum 30. September 2024 (Vorjahr 31. Dezember 2023: 108,7 Mio. €) außerordentlich stabil und solide.

Entwicklung der Risikosituation

Insbesondere im vierten Quartal können sich für den SWS-Konzern sowohl Chancen als auch Risiken aus dem für den Auftausalz relevanten Witterungsverlauf, verbunden mit einer erhöhten bzw. verminderten Nachfrage nach Auftausalz, ergeben.

Aktuell bestehen Risiken und Prognoseschwierigkeiten insbesondere vor dem Hintergrund des weiteren Kriegsgeschehens in der Ukraine sowie im Nahen Osten. Damit verbunden sind latente Unsicherheiten bei Preisentwicklungen für Energie und Rohstoffe, die sich nachhaltig negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns sowie der SWS AG auswirken können.

Für eine ausführliche Darstellung der weiteren Chancen und Risiken wird auf den Konzerngeschäftsbericht 2023 verwiesen. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass im Berichtszeitraum keine wesentliche Veränderung eingetreten ist.

Ausblick

Umsatz und Ergebnis des SWS-Konzerns werden zu einem großen Teil durch die Entwicklung im Bereich Auftausalz beeinflusst. Da dieser Bereich naturgemäß stark von den Witterungsbedingungen abhängt, sind entsprechende Prognosen grundsätzlich nur bedingt möglich.

Die Witterungsbedingungen am Anfang des Jahres waren für unser Auftausalzgeschäft von Vorteil. Wie sich der Umsatz, insbesondere im Bereich Auftausalz auf Jahressicht entwickeln wird, hängt vom weiteren Witterungsverlauf im 4. Quartal 2024 ab.

Trotz des weiterhin von hohen Unsicherheiten bestimmten Umfelds sowie der rezessiven Konjunkturlage in Deutschland, die nach aktueller Prognose der Bundesregierung durch einen Rückgang der Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr um - 0,2 % geprägt ist, gehen wir aktuell weiter davon aus, die zu Jahresbeginn abgegebene Prognosebandbreite mit einem EBIT – vor Sondereinflüssen – im SWS-Konzern und der SWS AG zwischen 30 Mio. € und 50 Mio. € zu erreichen.

Heilbronn, 22. Oktober 2024

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Der Vorstand



Ulrich Fluck



Natascha Groll

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unsere unterjährigen Finanzinformationen enthalten in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ereignisse in der Zukunft können jedoch aufgrund der Vielzahl von internen und externen nicht beeinflussbaren Faktoren hiervon abweichen.